

Rilke, Rainer Maria: Der Apfelgarten (1900)

1 Komm gleich nach dem Sonnenuntergange,
2 sieh das Abendgrün des Rasengrunds;
3 ist es nicht, als hätten wir es lange
4 angesammelt und erspart in uns,

5 um es jetzt aus Fühlen und Erinnern,
6 neuer Hoffnung, halbvergeßnem Freun,
7 noch vermischt mit Dunkel aus dem Innern,
8 in Gedanken vor uns hinzustreun

9 unter Bäume wie von Dürer, die
10 das Gewicht von hundert Arbeitstagen
11 in den überfüllten Früchten tragen,
12 dienend, voll Geduld, versuchend, wie

13 das, was alle Maße übersteigt,
14 noch zu heben ist und hinzugeben,
15 wenn man willig, durch ein langes Leben
16 nur das Eine will und wächst und schweigt.

(Textopus: Der Apfelgarten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56081>)